

Das Denknetz in Stichworten

September 2016

Verein

Das Denknetz wurde im April 2004 als unabhängiger Verein gegründet. Es zählt 1150 Einzelmitglieder (Stand Sommer 2016) und eine Reihe von Kollektivmitgliedern (Solidar Suisse, Sozialdemokratische Partei der Schweiz SPS, Schweizerischer Gewerkschaftsbund SGB, Gewerkschaft Unia, Verband des Personals Öffentlicher Dienste VPOD, Gewerkschaft Medien und Kommunikation syndicom, Schweizerischer Eisenbahner-Verband SEV, JungsozialistInnen JUSO und weitere). Die Einzelmitgliedschaft kostet Fr. 100.- (Fr.40.- für Nicht- oder Wenigverdienende). Der Mitgliederbeitrag für Kollektivmitglieder ist auf Fr.5000.- pro Jahr begrenzt, um etwaige Abhängigkeiten zu vermeiden. Mitglieder erhalten sämtliche Denknetz-Publikationen kostenlos nach Hause geschickt.

Grundwerte

Das Denknetz ist gleichermassen den Grundwerten der Freiheit, der Gleichheit und der Solidarität verpflichtet. Es befürwortet eine Ausweitung der Demokratie auf alle relevanten gesellschaftlichen Prozesse, auch auf die zentralen Entscheide über die Verwendung der ökonomischen Ressourcen.

Themen

Die Kernthemen des Denknetzes sind Grundfragen der Wirtschafts-, Sozial- und Arbeitspolitik, unter Einbezug vernetzter Themenfelder wie der Bildungs-, Umwelt- oder Migrationspolitik. Care, Genderfragen und globale Aspekte sind Transversalthemen, die in allen Bereichen beachtet werden.

Zweck

Das Denknetz will dazu beitragen, dass Emanzipation, Befreiung und soziale Gerechtigkeit eine Renaissance erleben und in Einklang mit den Geboten der Nachhaltigkeit gebracht werden. Das Denknetz will Diskursnetze mit sozialkritischer Ausrichtung aufbauen und dabei Leute aus Forschung und Lehre mit AkteurInnen aus NGO, Gewerkschaften, Parteien, Bewegungen und der gesellschaftlichen Praxis zusammenführen. Das Denknetz entwickelt gesellschaftspolitische Orientierungsangebote und erarbeitet politische Reformvorschläge, ohne selbst politischer Akteur zu sein: Die Impulse, die es vermittelt, müssen von andern Organisationen aufgenommen und in die politische Auseinandersetzung getragen werden. Damit will sich das Denknetz den Charakter einer offenen Plattform bewahren.

Organisation

Der Vorstand nominiert eine Kerngruppe, die für die inhaltliche Koordination und Gesamtsicht zuständig ist. Zu einzelnen Themen arbeiten Arbeits- und Fachgruppen. Fachgruppen sind über längere Zeiträume tätig, zur Zeit (Sommer 2015) zu folgenden Bereichen: Politische Ökonomie, Bildungspolitik, Prekäre Arbeit, Steuerpolitik, Sozialpolitik/Arbeit/Care-Ökonomie sowie Langzeitpflege und -betreuung. Die Themen Migrationspolitik, Demokratie, Europapolitik und Nachhaltigkeit werden von der Kerngruppe betreut. Gegenwärtig sind rund 80 Personen in den verschiedenen Gremien und Gruppen des Denknetzes aktiv.

Personen

Präsidentin des Denknetz ist Ruth Dällenbach, ehem. Geschäftsführerin Solidar Suisse. Die weiteren Vorstandsmitglieder sind David Gallusser, Barbara Gysi, Dore Heim, Katharina Prelicz-Huber, Andreas Rieger, Hans Schäppi, Walter Schöni und Bernhard Walpen. Die Geschäftsstelle wird von

Beat Ringger geleitet. Holger Schatz ist wissenschaftlicher Redaktor, Iris Bischel Assistentin der Geschäftsleitung.

Aktivitäten

Das Denknetz organisiert Workshops, Veranstaltungen und Tagungen, erarbeitet Thesen, entwickelt Konzepte und Reformvorschläge, betreibt eine Web-Site, publiziert *Diskurs*, Working Papers, ein Jahrbuch und Sachbücher.

Publikationen

Kollektive Diskussionsprozesse finden Niederschlag in *Thesepapieren* und *Working Papers*. Zu wichtigen Fragen erscheinen zudem *Diskussionspapiere* einzelner Denknetzmitglieder.

Diskurs erscheint halbjährlich und gibt einen knappen Überblick über Forschung, Publikationen und Grundsatzdebatten zu einem Schwerpunktthema

Jährlich im Oktober erscheint das *Denknetz-Jahrbuch* mit jeweils rund 20 Beiträgen zu einem Schwerpunktthema sowie zu Tätigkeiten des Denknetzes und weiteren aktuellen Fragen. Jedes Denknetz-Jahrbuch enthält zudem einen Bericht zur Entwicklung der (Un-)Gleichheit in der Schweiz. Das Denknetz betreibt eine *Website* mit gegenwärtig rund 500 Originalbeiträgen (www.denknetz.ch).

Wichtige Thesen und Reformkonzepte

Thesen für eine europäische Mindestlohnpolitik (2005)

Reformagenda für eine soziale Gesundheitspolitik (2005)

Thesen zur gesellschaftlichen Gleichheit (2006)

Gute Arbeit für alle: Ein realistisches und notwendiges Ziel (2006)

Thesen zum Finanzkapitalismus und zu den Aufgaben der Linken (2007)

Wohin geht Venezuela? Sieben Thesen (2007)

Demokratie statt Spekulation (Oktober 2008)

Die Allgemeine Erwerbsversicherung (Mai 2009)

Für eine Schweiz ohne Beihilfe zur Steuerhinterziehung (Mai 2009)

Vorschlag für eine Totalrevision der Altersvorsorge (Oktober 2009)

Denknetz-Reformagenda (April 2011)

Die Krise der gesellschaftlichen Investitionsfunktion (März 2010)

Bildung - zum Glück! (Mai 2010)

Die 25-Mia-Denknetz-Steueragenda (Juni 2010)

Finanzdienste als Service public (Okt 2011)

Die Vision eines BGE, das die Freiheiten aller stärkt (Aug 2011)

Ein Bedingungsloses Sabbatical für alle (Oktober 2012)

Unternehmenssteuern: Schweiz raubt andern Ländern jährlich CHF 29.2 bis 36.5 Milliarden an Steuereinnahmen (Oktober 2012)

12 Thesen zu Wirtschaftswachstum, Umweltschutz, Wohlstand (Mai 2013)

Das Schwungrad der Veränderung in Gang bringen: 4x6 Forderungen gegen die Verknechtung durch Arbeit (September 2013)

Für eine offene und solidarische Schweiz (März 2014)

Heraus aus der Sackgasse! Argumente für eine grundlegende Neuausrichtung der Sozialhilfe (Juni 2014)

Demokratie als Notwendigkeit und Programm (Juni 2015)

Denknetz-Modell zur Langzeitpflege und -betreuung (Juni 2015)

Vorschlag einer einheitlichen AHV-Solidaritätsrente ab Alter 85 (April 2016)

Denknetz-Sachbücher

Ruth Gurny/Beat Ringger. Die Grosse Reform. Die Schaffung einer Allgemeinen Erwerbsversicherung AEV. Zürich, Juni 2009. edition8

Hans Baumann/Beat Ringger (Hrsg). Richtig Steuern. Wie mit Steuern jährlich 25 Mia Franken zugunsten der Bevölkerung rückverteilt werden. Zürich, Sept. 2011. edition8

JUSO und Denknetz (Hrsg.): Lohnverteilung und 1:12-Initiative, Mai 2013. edition8

Ruth Gurny, Ueli Tecklenburg (Hrsg.): Arbeit ohne Knechtschaft. September 2013. edition8

Denknetz (Hrsg.): Die überflüssige Schweiz. September 2014. edition8

Ruth Gurny, Beat Ringger, Ueli Tecklenburg (Hrsg.): Würde, bedingungslos. Wie die Debatte um ein bedingungsloses Grundeinkommen fruchtbar gemacht werden kann. September 2015. edition8

Denknetz-Jahrbücher

2005 Der neue Glanz der Gleichheit

2006 Gute Arbeit für alle: Illusion oder Programm?

2007 Zur politischen Ökonomie der Schweiz. Eine Annäherung

2008 Eine andere Welt. Nach der Entzauberung des Kapitalismus

2009 Krise. Global, lokal, fundamental

2010 Zu gut für den Kapitalismus

2011 Gesellschaftliche Produktivität jenseits der Warenform

2012 Auf der Suche nach Perspektiven

2013 Care statt Crash

2014 Zur Kritik des kritischen Denkens

2015 Zerstörung und Transformation des Gemeinwesens

2016 Migration ohne Grenzen